

Inhalt

Teil A. Fragestellung und Vorgehensweise	1
1. DER FORSCHUNGSANSATZ DER INDONESISCHEN MEDIENRHETORIK	1
1.1. Zum Stand der indonesischen Medienrhetorik	1
1.2. Mediennrhetorische Ansätze in westlichen Philologien.....	2
1.3. Malaio-indonesische Mediennrhetorik als Rekonstruktion	5
2. EINGRENZUNG DER FRAGESTELLUNG	7
3. VORGEHENSWEISE	9
3.1. Methodologische Vorüberlegung: Überprüfung qualitativer und quantitativer Vorgehensweisen	9
3.2. Bestimmung der Textbasis für die methodologische Fallstudie	10
3.3. Untersuchungsschritte	12
 Teil B. Fallstudie: Mediennrhetorische Analyse der Kommentarkolumne "Catatan Pinggir" von Goenawan Mohamad	13
 I. Kontextanalyse	13
1. WIRKUNGSMÄCHTIGER KONTEXT ODER INDIVIDUELL GESTALTETER TEXT?	13
2. POLITISCHER UND WIRTSCHAFTLICHER KONTEXT DER ZEITSCHRIFT <i>TEMPO</i>	14
2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.1.1. Verbreitung von Printmedien	14
2.1.2. Die Position von <i>Tempo</i> am Markt für politische Magazine	19
2.2. Politische Grenzen der Meinungsfreiheit	21
2.2.1. Allgemeine Einschränkungen	21
2.2.1.1. Pressefreiheit und Zensur vor 1965/66	21
2.2.2.2. Zugelassenes Meinungsspektrum in der Soeharto-Ära.....	22
2.3. Die besondere politische Rolle der Zeitschrift <i>Tempo</i>	25
3. TEXTBEZOGENE ANSÄTZE DER KONTEXTANALYSE	32
3.1. Biographischer Ansatz: "Catatan Pinggir" im Werkzusammenhang von Goenawan Mohamad	32
3.2. Interkultureller Ansatz: "Catatan Pinggir" als Phänomene globalisierter westlicher Textpraxis in Indonesien	34
3.2.1. Zur Ausgangslage: Textuelle Homogenisierung und Spartendifferenzierung in der indonesischen Presse	34
3.2.2. <i>Tempo</i> als Vorreiter des <i>New Journalism</i> in Indonesien	37

3.3. Kulturspezifischer Ansatz: Das <i>Ngoko-Krama</i>-Modell	
indonesischer Pressekommentare	40
3.3.1. Grundzüge des <i>Ngoko-Krama</i> -Modells der politischen Kommunikation	40
3.3.2. <i>Ngoko-Krama</i> -Einordnung wertender Formen der indonesischen Presse	42
3.3.2.1. Die <i>Ngoko</i> -Ebene: <i>pojok</i>	43
3.3.2.2. Die <i>Krama</i> -Ebene: <i>tajuk rencana</i>	45
3.3.3. <i>Kramanisasi</i> und <i>ngokoisisasi</i> als gegenläufige Tendenzen der kulturellen Veränderung	49
3.3.4. <i>Esei</i> : Die <i>resi-raja</i> -Beziehung als Rollenmodell in der Pressekommunikation?	51
4. KONKRETISIERUNG DER FRAGESTELLUNG ANHAND DER ERGEBNISSE DER KONTEXTANALYSE	
II. Textanalyse	56
<i>II.I. Qualitative Einzel- und Mehrtextanalyse mit willkürlicher Auswahl</i>	57
1. ZUM VERFAHREN	57
2. QUALITATIVE EINZELTEXTANALYSE MIT WILLKÜRLICHER AUSWAHL: EXEMPLARISCHE UNTERSUCHUNG EINER EINZELNEN AUSGABE VON "CATATAN PINGGIR"	58
3. QUALITATIVE MEHRTEXTANALYSE MIT WILLKÜRLICHER AUSWAHL: WIRKUNGSFUNKTIONEN VON "CATATAN PINGGIR"	65
3.1. Methodologische Vorüberlegung	65
3.2. Wirkungsfunktionen als Kategorien der indonesischen Medienrhetorik?	65
3.2.1. Europäische Differenzierungen	65
3.2.2. Wirkungsfunktionen und Textverständnis - Überlegungen zur Analyse indonesischer Medientexte	67
3.3. Wirkungsfunktionen der Kommentarkolumne "Catatan Pinggir"	68
3.3.1. Die informierende Wirkungsfunktion als zentrales Anliegen der Vorläuferkolumne "Fokus Kita"	69
3.3.2. "Catatan Pinggir": Konzentration auf die Wertung mit Integration der ästhetischen Wirkungsfunktion	70
4. BEWERTUNG DES VERFAHRENS DER QUALITATIVEN EINZEL- UND MEHRTEXTANALYSE MIT WILLKÜRLICHER AUSWAHL	71

II.II. Quantitative Einzeltext- und Korpusanalyse mit systematischer Auswahl.....	73
1. REDUKTION DER ZU UNTERSUCHENDEN TEXTMENGE DURCH DAS VERFAHREN DER SYSTEMATISCHEN ZUFALLSSTICHPROBE.....	73
2. EXEMPLARISCHE ÜBERPRÜFUNG DES SYSTEMATISCHEN ZUFALLSVERFAHRENS: DIE VERTEILUNG DER TEXTELEMENTE IN "CATATAN PINGGIR"	74
2.1. Theoretischer Ansatz	74
2.1.1. <i>Description, Narrative und Argument: Text-types</i> nach Chatman	74
2.1.2. Differenzierung von Chatmans Ansatz: Textelemente als konkrete Manifestationen von <i>text-types</i>	75
2.1.3. Interpretationsspielräume bei der Abgrenzung der Textelemente: Das Beispiel der Prosaelemente	78
2.2. Quantitative Einzeltextanalyse als Grundlage der aggregierten Betrachtung	81
2.2.1. Bestimmung der Textelemente	82
2.2.2. Vergleichbarmachung der Zeilenmenge durch Multiplikatoren	88
2.2.3. Quantitative Verteilung der Textelemente im Einzelfall	89
2.3. Quantitative Korpusanalyse.....	91
2.3.1. Erstellen eines größeren Textkorpus.....	91
2.3.2. Methodologische Überprüfung (Stichproben B und C)	95
2.3.3. Verlaufsprofile der Textelemente: Indikatoren der Politischen Kultur?	101
II.III. Von der systematisch-quantitativen zur systematisch-qualitativen Korpus- analyse: Das Beispiel der Sequenzmuster.....	104
1. PRIMÄRES UND SEKUNDÄRES SEQUENZMUSTER IN DER QUANTITATIVEN EINZELTEXTANALYSE	104
2. AGGREGIERTE BETRACHTUNG DER SEKUNDÄREN SEQUENZMUSTER.....	106
2.1. Eingliedrige Disposition: Homogene Texte	106
2.2. Zweigliedrige Disposition: Einfache Abfolge narrativ-deskriptiver und argumentativer Textelemente.....	107
2.3. Mehrgliedrige Disposition: Wiederholung von Sequenzmusterteilen als häufigstes Ordnungsmuster	108
2.3.1. Einfache Wiederholung	108
2.3.2. Mehrfache Wiederholung	109
2.4. Qualitative Ausweitung der quantitativen Textanalyse im Einzelfall	110
II.IV. Qualitative Mehrtextanalyse mit systematischer Auswahl: Exemplarische Untersuchung der Familientopik.....	116
1. ZUM VERFAHREN.....	116
2. EXEMPLARISCHE UNTERSUCHUNG DER FAMILIENTOPIK IN "CATATAN PINGGIR"	117
2.1. Theoretischer Ansatz: Javanische Topik und Familienmatrix	117
2.1.1. <i>Pasemon</i> : Schilderung analoger Konstellationen	117
2.1.2. Das Konzept der Familienmatrix narrativer Texte von D. Jonnes	119
2.2. Die Familienmatrix der narrativen Textelemente in "Catatan Pinggir"	121

2.2.1. <i>Childhood plots</i>	121
2.2.2. <i>Transit narratives</i>	122
2.2.2.1. Erfolgreiche Transition	122
2.2.2.2. Scheiternde Transition	124
2.2.3. <i>Courtship narratives</i>	125
2.2.4. Der "fehlende" <i>conjugal plot</i>	128
2.2.5. <i>Parenting plots</i>	128
2.2.5.1. Die Vater-Sohn-Beziehung als charakterologische Hauptachse	129
2.2.5.1.1. Vorbildliche Vater-Sohn-Beziehungen	129
2.2.5.1.2. Unwürdige Söhne	132
2.2.5.1.3. Versagende Väter: Grausamkeit und Repression	136
2.2.5.1.4. Legitimer Widerstand der Söhne	141
2.2.5.2. Andere Eltern-Kind-Beziehungen	142
2.2.5. <i>Limit plots</i>	145
2.2.6. Ergänzung des Ansatzes von D. Jonnes: Genealogische Plots und andere familiäre Matrixen.....	149
III. Möglichkeiten der Kombination von medienrhetorischer Text- und Kontextanalyse	151
Teil C. Zusammenfassung.....	154
Teil D. Anhang	158
1. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	158
2. GLOSSARIUM	159
3. LITERATURVERZEICHNIS	160
4.1. Quellen von Goenawan Mohamad und Dichtungen anderer Autoren	160
4.2. Fachliteratur	162
4. PERSONEN- UND SACHREGISTER	182